

# **Risikomanagement-Konzepte und Transparenzbestimmungen – wo liegen die Grenzen?**

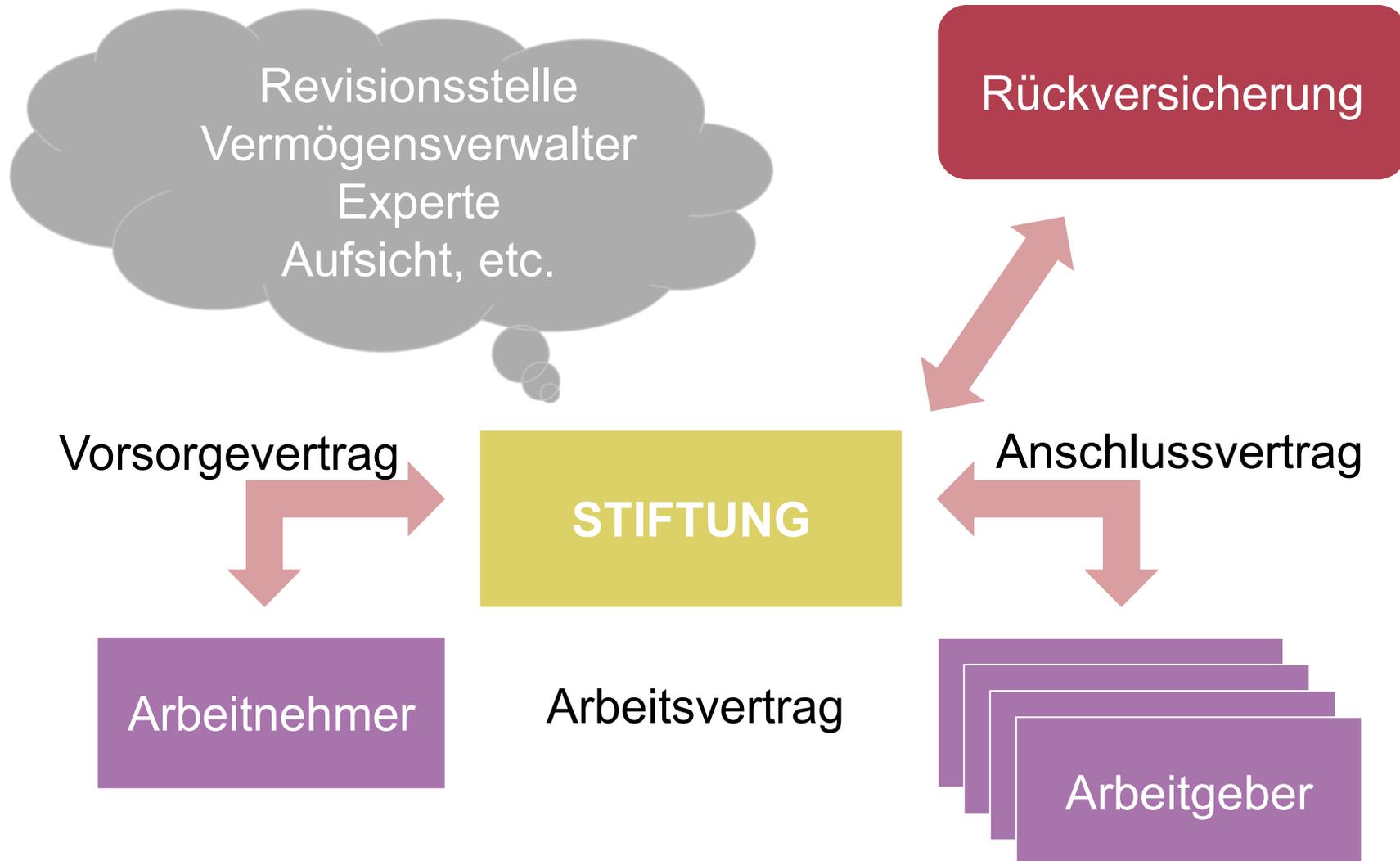
*Guido Aggeler, Mitglied der Geschäftsleitung*  
eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

Zürich, 11. November 2021

# Agenda

1. Einleitung
2. Transparenz / interne Kontrolle
3. Arten von Vorsorgeeinrichtungen
4. Internes Kontrollsystem
5. Risikomanagement
6. Pension Governance
7. Fazit

# Vertragsbeziehungen



# Weisung der OAK

## Anforderungen an **Transparenz** und **interne Kontrolle** für Vorsorgeeinrichtungen im Wettbewerb

### Gründe:

- Vereinheitlichung der Aufsichtstätigkeit
- Bisher oft **unzureichende Informationen**
- **Information zur Risiko- und Entscheidungsstruktur**
- **Grösse und Komplexität einzelner Vorsorgeeinrichtungen** vergleichbar mit denjenigen von **Versicherungsgesellschaften**
- **Zielkonflikte** bei Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen  
**Wachstum vs. Stabilität**



- **Strukturtransparenzbestimmungen**
- **An Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle**

# Wer ist betroffen?

- Vorsorgeeinrichtungen mit **mehreren angeschlossenen Arbeitgebern** oder **Rentnerbeständen im Wettbewerb** (nicht wirtschaftlich oder finanziell eng verbunden)



Im Einzelfall entscheidet die Aufsichtsbehörde und meldet die Vorsorgeeinrichtung der OAK BV



Formular zur Weisung «Anforderung an Transparenz und interne Kontrolle für Vorsorgeeinrichtungen im Wettbewerb»

**Modellbetrachtung**

# Strukturmodelle

Für jedes Strukturmodell muss ein eigenes Formular ausgefüllt werden:



Risiko-/ Entscheidungsträger	Risiko				Entscheidung
	Pensionierungsverluste	Langlebigkeit	Tod & Invalidität	Sanierung	Vermögensanlage
Versicherungsgesellschaft <sup>3</sup>	<input type="checkbox"/>				
Vorsorgeeinrichtung	<input type="checkbox"/>				
Solidargemeinschaft <sup>4</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Vorsorgewerk <sup>5</sup>	<input type="checkbox"/>				

- Erläuterung durch Experte, falls z.B. Entscheidungen zu Vermögensanlage durch **mehr als einen Entscheidungsträger** getroffen werden.
- Zu **bestätigen** sind **pro Strukturmodell**, dass
  - Die **Finanzierung versicherungstechnisch korrekt** ist und
  - der **techn. Zinssatz** und die **techn. Grundlagen** der Versichertenstruktur der Vorsorgeeinrichtung, der Solidargemeinschaft und/oder des Vorsorgewerks **angemessen** sind.

# Interne Kontrolle

## Anforderungen:

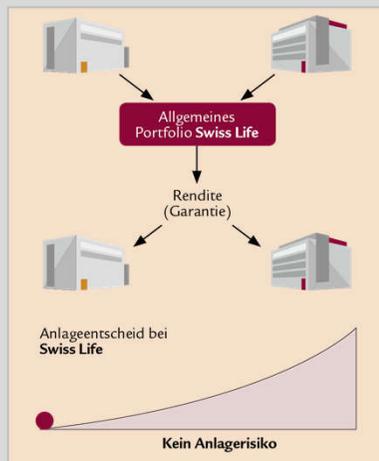
- Ausreichende Information der Entscheidungsträger über **bestehende Risiken** und **deren Folgen**;
- **Offenlegung** und **Identifikation von Interessenkonflikten**;
- Offenlegung und Identifikation von **Rechtsgeschäften mit Nahestehenden**;
- Ausschliesslich **Vorsorgepläne** verwenden, welche **vom Experten bestätigt** wurden;
- Ausschliesslich **Anlagestrategien** verwenden, für die es eine **reglementarische Grundlage** gibt.

Drittanbieter müssen die Anforderungen an die interne Kontrolle ebenfalls erfüllen.

# Verschiedene Vorsorgelösungen

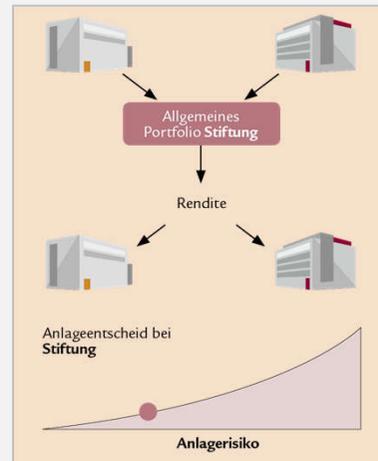
## Vollversicherung

Anlageentscheid bei  
Versicherung  
Bsp. Swiss Life

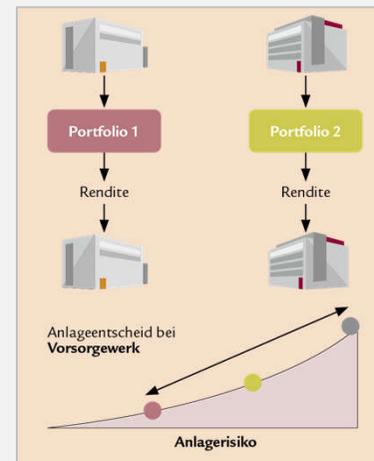


## Teilautonome Lösungen

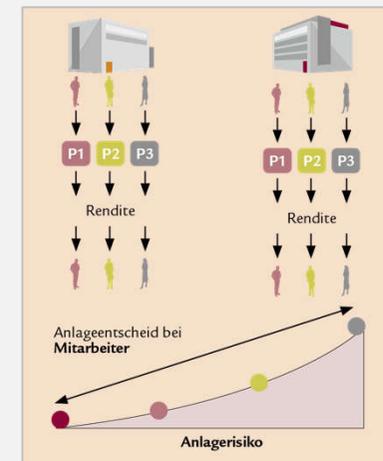
Anlageentscheid bei  
Stiftung



Anlageentscheid bei  
Vorsorgewerk



Anlageentscheid bei  
Mitarbeiter  
1e-Lösung



Separate Account-Lösungen:

- Eigenes Reglement
- Eigene Umwandlungssätze
- Eigene Anlagestrategie
- Eigene technische Zinssätze

# Was heisst das nun?

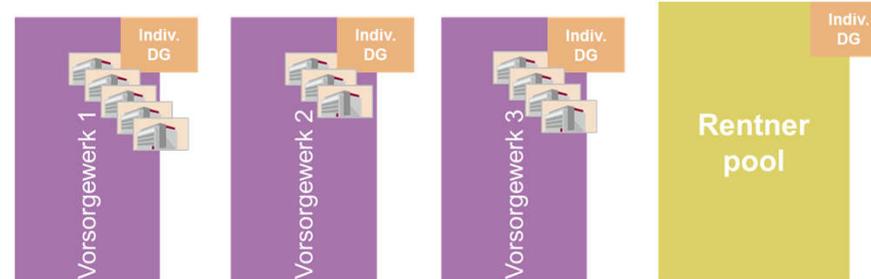
## Zur Erinnerung:

- Bestätigung für **jedes Strukturmodell**

- **Frage: Was geschieht bei einer Sanierung?**

- **Frage: Was ist ein Vorsorgewerk?**

- Jedes Unternehmen, das sich einer Sammelstiftung anschliesst, bildet ein Vorsorgewerk
- Einheit von Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Rentenbeziehenden (siehe auch FRP 7)



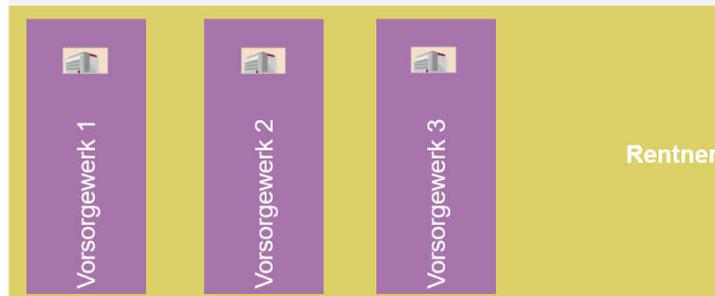
**Den verwendeten Begriff «Vorsorgewerk» definieren** und evtl. zwischen Solidargemeinschaften (risikotragendes Kollektiv), Pools, Vorsorgewerke über mehrere Firmen und Vorsorgewerke von einzelnen Firmen unterscheiden → **Anpassung der Reglemente**



# Mögliche Solidargemeinschaften?

Variante 1:

- Pro Vorsorgewerk ist nur eine Firma angeschlossen.
- Die Rentner werden innerhalb der Vorsorgeeinrichtung geführt.
- Es gibt einen Deckungsgrad über die gesamte Vorsorgeeinrichtung.



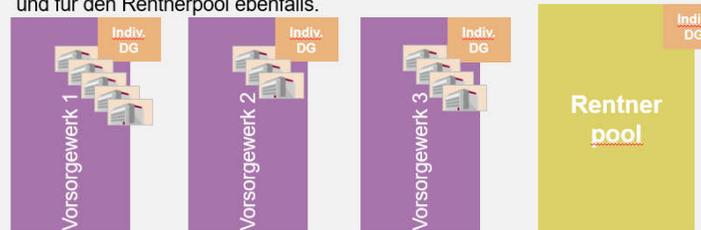
Variante 2:

- Pro Vorsorgewerk ist nur eine Firma angeschlossen.
- Die Rentner werden innerhalb der Vorsorgeeinrichtung in einem **separaten Rentnerpool** geführt. Pro Vorsorgewerk wird ein Deckungsgrad ausgewiesen und für den Rentnerpool ebenfalls.



Variante 3:

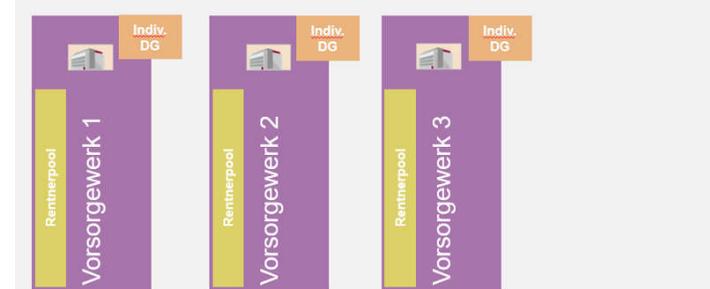
- Pro Vorsorgewerk **sind mehrere Firmen** angeschlossen.
- Die Rentner werden innerhalb der Vorsorgeeinrichtung in einem **separaten Rentnerpool** geführt. Pro Vorsorgewerk wird ein Deckungsgrad ausgewiesen und für den Rentnerpool ebenfalls.



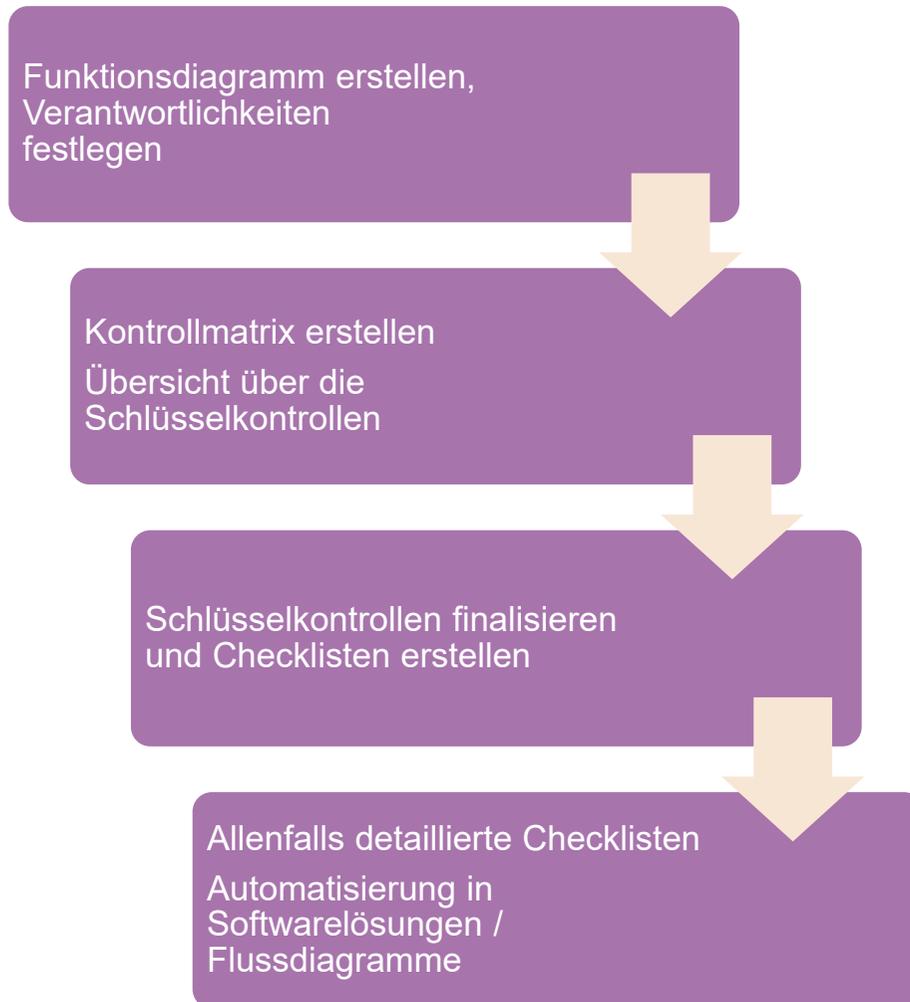
Frage: Wo wird jetzt überall ein Jahresabschluss gemacht mit eigener Bilanz und Betriebsrechnung? ➔ **Auch dies ist nicht einheitlich!**

Variante 4:

- Pro Vorsorgewerk ist **nur eine Firma** angeschlossen.
- Die **Rentner werden innerhalb des Vorsorgewerks** geführt, zusätzlich wird ein Deckungsgrad über die gesamte Vorsorgeeinrichtung ausgewiesen.



# Übersicht



Sollten in den **Anforderungen des IKS** enthalten sein:

- Geschäftsführung
- Vermögensverwaltung
- Finanzbuchhaltung
- Technische Buchhaltung

gilt auch für **Drittanbieter**

- Detaillierteres IKS notwendig bei komplexen Strukturen
- Ausweitung des IKS auf die definierten **Deckungsgrade / Risikokennzahlen** (Beschreibung, Definition)

## Zentrale Punkte:

- Einbeziehen der Vertragspartner im IKS und Überprüfung;
- Abstimmung des IKS auf **Vertragsdokumente, Organisation** und die **speziellen Gegebenheiten** innerhalb der Vorsorgeeinrichtung;
- Klare Beschreibung der **Prozesse und Verantwortlichkeiten**;
- **Transparenz** schaffen.

*Zitat:*

*Weniger ist manchmal mehr.  
Wirfst Du einen Stein ins Wasser, zieht er schöne  
Kreis. Wirfst Du viele, hast Du nur ein unruhiges  
Durcheinander.*

*(Christel Rische)*

# Das Gutachten

- Der Inhalt und die Struktur werden durch die Fachrichtlinien 5 (FRP 5) und 7 (FRP 7) sowie die Weisungen der OAK vorgegeben;

- Stichtagsbetrachtung
- Finanzielle Sicherheit
- Sanierungsfähigkeit
- Reglementarische Bestimmungen
- Laufende Finanzierung
- Zielgrösse Wertschwankungsreserven

## Kennzahlenset

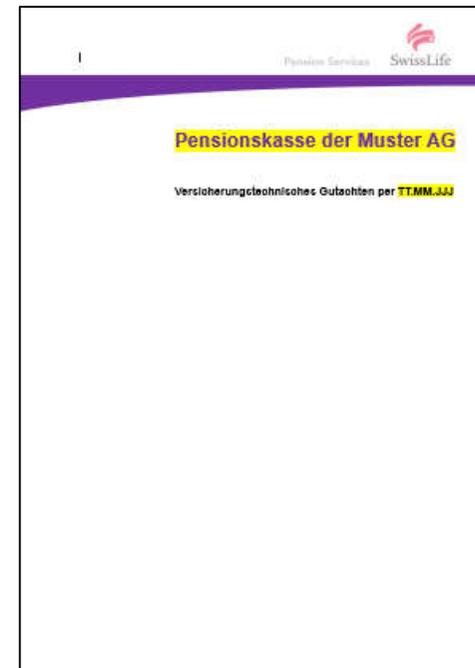
### Überprüfung

Sammeleinrichtungen/Vorsorgewerke:

- Zusammenfassung in tabellarischer Form
- Gruppen bilden von Vorsorgewerken

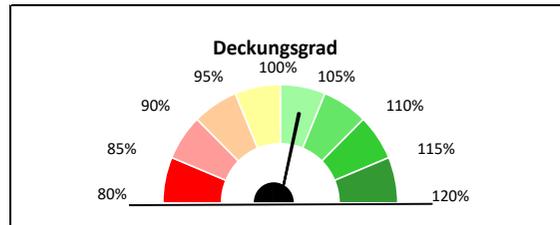


Definition der Gruppenbildung zentral. Ist zu definieren.



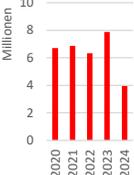
# Risiko-Cockpit / Monitoring

Risiko-Cockpit der XY-Pensionskasse

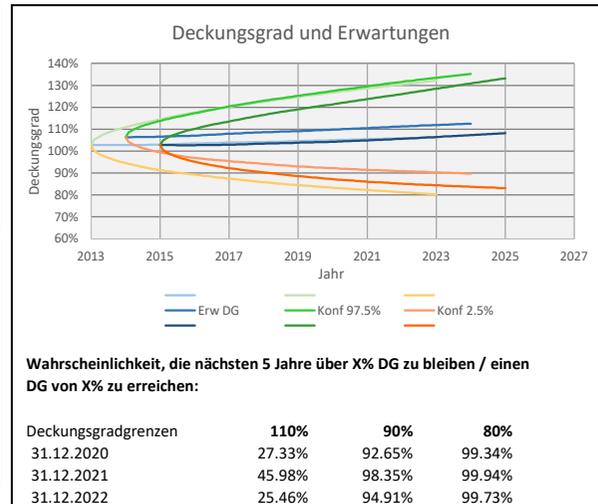


**Erwartete neu zu bildende Rückstellung für Pensionierungsverluste über die nächsten 5 Jahre:**

Jahr	Rückstellung	Kosten in %	
		VL	Vk Aktive
2020	6'717'000	1.28%	0.62%
2021	6'852'000	1.31%	0.63%
2022	6'317'000	1.21%	0.58%
2023	7'872'000	1.50%	0.73%
2024	3'953'000	0.75%	0.37%



The bar chart shows the expected new provisions in millions for each year from 2020 to 2024. The values are approximately: 2020: 6.7, 2021: 6.9, 2022: 6.3, 2023: 7.9, 2024: 4.0 million.



Unterschiedliches Monitoring der Risiken bei verschiedenen Pensionskassen

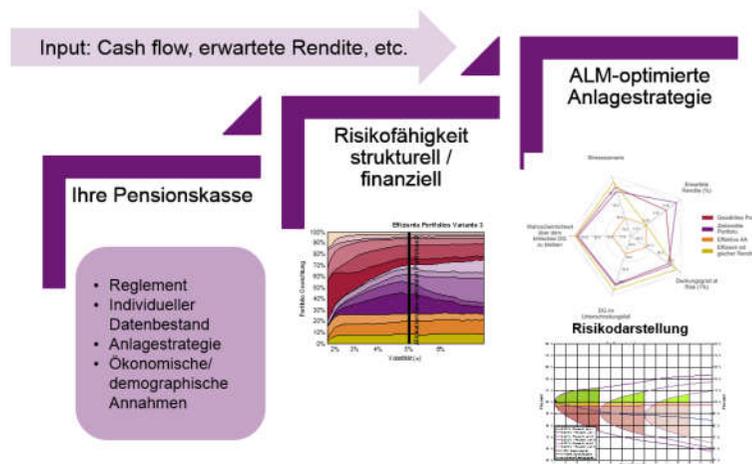
## Kennzahlenkatalog:

Kennzahlen	31.12.2020	31.12.2021
Versicherte Lohnsumme	36'344'751	32'050'279
<i>Risikoversicherte</i>	495'300	541'160
<i>Vollversicherte</i>	35'849'451	31'509'119
Summe der Beiträge	10'115'061	9'268'081
Reglementarische Leistungen	11'860'149	12'595'930
1. Leistungszahlungen / Beiträge	117%	136%
2. Vorsorgevermögen / Versicherte Lohnsumme	913%	1097%
3. Aktive Versicherte / Rentenbezüger	1.32	1.40
4. Freizügigkeitsleistungen / Vers. Lohnsumme	308%	334%
5. Vorsorgekapital Rentner/Total Vorsorgekapital	60.0%	60.6%
6. Vers. Lohnsumme / Total Vorsorgekapital	12.9%	10.8%

## Schwächen:

– Projektionen in die Zukunft werden minimal berücksichtigt, falls überhaupt

# ALM-Studie



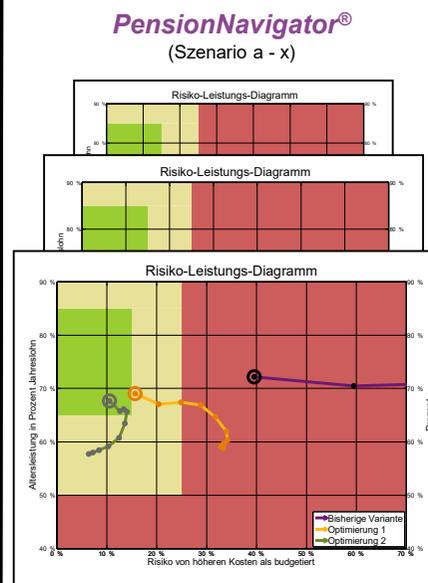
Wichtigste Einflussgrößen:

- Erwartete Rendite
- Risikofähigkeit
  - Bestandesstruktur
  - Cash flow
  - Sanierungspotential
  - Sollrendite

➔ **Kritischer Deckungsgrad**

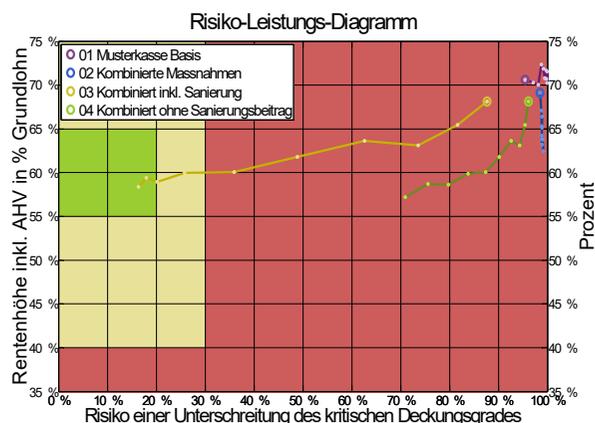
**Ihr Mehrwert:**

- Das Risiko im Vergleich zu den Leistungen wird sichtbar
- Risiken können gesteuert werden



- Vergleich erwartete Entwicklung mit tatsächlicher Entwicklung
- Zielbereiche können definiert werden

# De-Risking - Optimierungen

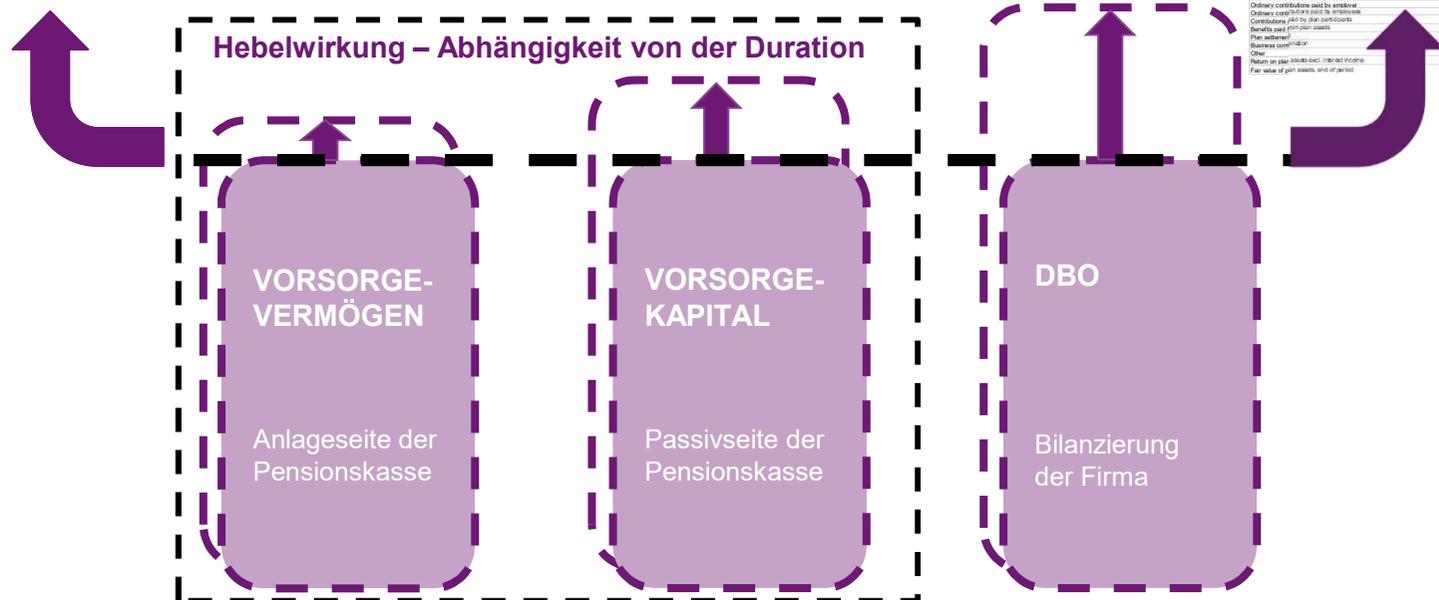


**Optimierung der Anlagestrategie mit Ziel:**

- Voraussagbarkeit der Bilanzierung / Risiken

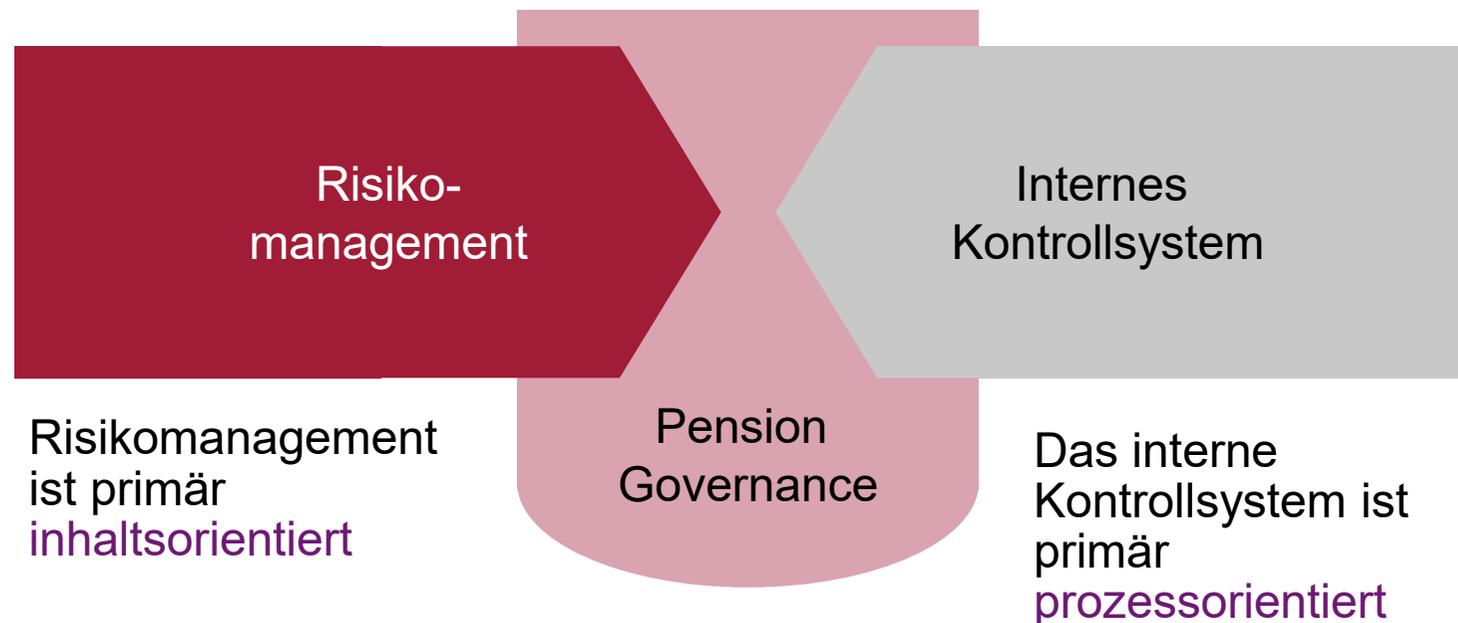
## IAS19-Offenlegung

IAS 19R Disclosure				
XXXX SA				
Financial Year	2016		2015	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Currency	euro		CHF	
<b>Actuarial assumptions</b>				
Discount rate, end of period	2.25%	2.25%	1.75%	
Salary increases, end of period	1.00%	1.00%	1.00%	
Increase in pension, end of period	0.00%	0.00%	0.00%	
Retirement rate	180/184	180/184	180/184	
Demographic assumptions	BVG2015 GT	BVG2015 GT	BVG2015 GT	
<b>Cash flow and assets information</b>				
Ordinary contributions paid by employer	414000	142438	204418	
Ordinary contributions paid by employees	414000	52617	75000	
Benefits paid from plan assets	1721100	79173	636468	
Benefits directly paid by employer	0	0	0	
Contributions paid by plan participants	0	92523	56208	
Fair value of plan assets, end of period	6917441	6967787	1739208	
<b>Actuarial results</b>				
DBO, end of period	3008784	2720843	2469370	
Current service cost/employer, beginning of period	3008784	280000	307908	
Administration costs	18300	8728	0	
Average remaining working years	16.3	16.3	11.6	
<b>Reconciliation of the present value of the defined benefit obligation (\$145, \$141)</b>				
DBO, beginning of period	2720843	2469370	2911103	
Current service cost/employer	3008784	280000	307908	
Administration costs	18300	8728	0	
Ordinary contributions paid by employees	414000	52617	75000	
Interest expense on defined benefit obligation	614100	47668	58360	
Contributions paid by plan participants	0	92523	56208	
Benefits paid from plan assets	-1721100	-79173	-636468	
Benefits directly paid by employer	0	0	0	
Plan settlement cost	0	-163920	0	
Plan settlement	0	0	0	
Business combination	0	0	0	
Other	0	0	0	
Actuarial gain / loss on defined benefit obligation	0	2610264	70200	
DBO, end of period	3008784	2720843	2469370	
Actuarial (gain)/loss arising from changes in demographic assumptions	0	0	0	
Actuarial (gain)/loss arising from changes in financial assumptions	0	-163920	114998	
<b>Reconciliation of fair value of plan assets (\$145, \$141)</b>				
Fair value of plan assets, beginning of period	6967787	1739208	1914441	
Interest income on plan assets	189380	30386	44420	
Ordinary contributions paid by employer	414000	142438	204418	
Ordinary contributions paid by employees	414000	52617	75000	
Contributions paid by plan participants	0	92523	56208	
Benefits paid from plan assets	-1721100	-79173	-636468	
Benefits directly paid by employer	0	0	0	
Plan settlement cost	0	-163920	0	
Plan settlement	0	0	0	
Business combination	0	0	0	
Other	0	0	0	
Return on plan assets excl. interest income	0	4182739	21308	
Fair value of plan assets, end of period	6917441	6967787	1739208	



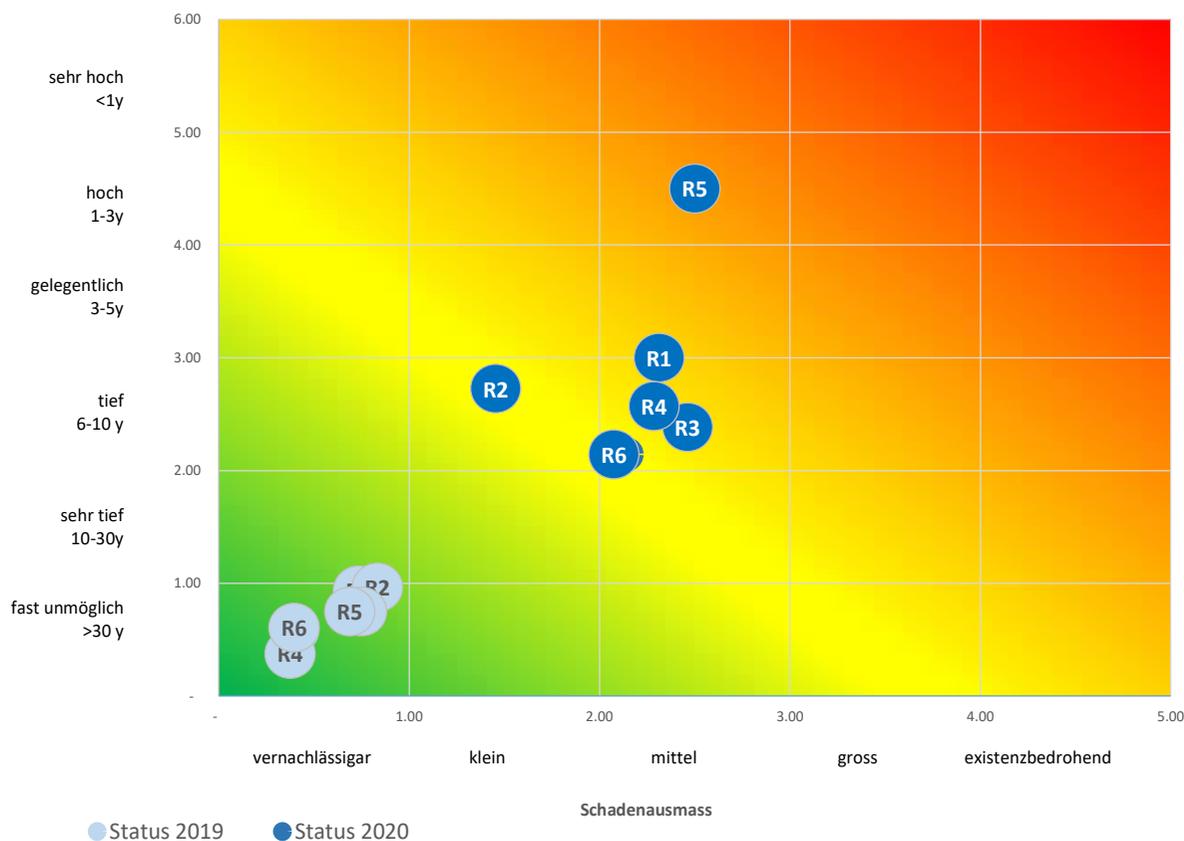
# Konzept Pension Governance

- Governance-Konzepte dienen der Analyse und Beurteilung von Risiken und Führungsaufgaben.
- Wenn die Konzepte als **Vereinigung von Risikomanagement und Kontrollsystemen** konzipiert sind, wird den heutigen Bedürfnissen von Pensionskassen und Aufsichtsbehörden (Strukturreform) Rechnung getragen.



# Risk Map

## Risk Map: Musterkasse



Benennung Risiko	
R1	Aktuarielle / finanzielle Risiken
R2	Gesetzliche / Politische / Juristische Risiken
R3	Anlagerisiken
R4	Organisatorische Risiken
R5	IT-Risiken
R6	Gesellschaftliche Risiken

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein Teil der Pension Governance.

# Risk Map - Auswertung

Auswertung für Risk Map										
Musterkasse										
Schadenausmass [SA]	vernachlässigbar klein mittel gross existenzbedrohend	1 2 3 4 5	Eintretenswahrscheinlichkeit [EW]	fast unmöglich (>30y) sehr tief (10-30y) tief (6-10y) gelegentlich (3-5y) hoch (1-3y) sehr hoch (<1)	1 2 3 4 5 6	Risikolevel [RL]	tief moderat mittel ernst katastrophal	1 2 3 4 5 6	Ampelsystem Risikolevel	2 =(Schweregrad + Eintretensw'keit)/2 <b>3 Wertung:</b> 4 x<2.5 5 zwischen 2.5 und 3.5 x>3.5
Risikobezeichnung	Risikobeschreibung	Gewichtung	2020			2019			2019	Ampel-system
			Umgesetzte Massnahme / Kontrolle	SA	EW	Umgesetzte Massnahme / Kontrolle	SA	EW	RL	
<b>Aktuarielle / finanzielle Risiken</b>										
Leistungsfinanzierung	Systematische Finanzierungslücken, die Beiträge mögen die Leistungsversprechen nicht zu decken.	100%		1	3		2	3	2.0	✓
Leistungsniveau (60% des vers. Lohnes) Altersleistung / Sparbeiträge	Die Sparbeiträge reichen nicht aus, um das Leistungsziel zu erreichen. Die Altersguthaben werden mit dem BVG Minimalzins verzinst. Potential zur Erreichung des Leistungszieles wird nicht ausgenutzt.	100%		1	3		3	3	2.0	✓
Technische Grundlagen	Die technischen Grundlagen sind nicht aktuell. Die Versicherten verhalten sich bzgl. Sterbewahrscheinlichkeiten, Invaliditätswahrscheinlichkeiten, etc. nicht wie die Grundlagen.	100%		2	1		3	3	1.5	✓

- Beschreibung der **individuellen Risiken** jeder Pensionskasse
- Definition von **Massnahmen und Kontrollen**
- **Begründung für Veränderungen**

## Zentrale Punkte:

- Aufgrund der Weisung der OAK (verschiedene Strukturmodelle) ist allenfalls eine weitere Aufteilung innerhalb der Risikomatrix bei den **aktuariellen / finanziellen Risiken**, sowie den **Anlagerisiken** notwendig.
- Ein **Detaillierungsgrad** auf Vorsorgewerkebene ist **nicht möglich**  
➡ Konsolidierte Betrachtung (Strukturmodell).
- Für den Stiftungsrat gilt es, die **«Spielregeln»** festzulegen und diese ebenfalls zu kontrollieren.
- **Führungsinstrumente** gewinnen an Wichtigkeit und helfen der Transparenz. Und das gilt nicht nur bei Sammelstiftungen oder Gemeinschaftseinrichtungen.

# Folgerungen

- Die **Komplexität** in der berufliche Vorsorge nimmt ständig zu.
- **Haftungsthemen** werden immer relevanter und eine saubere Pension Governance immer zentraler.
- Durch die Konsolidierung im Markt werden die **Anbieter immer professioneller** (Verdrängungskampf).
- Eine **Erhöhung der Kontrollmechanismen** führt aber auch zu **höheren Kosten** und der Beratungsaufwand steigt.

# Sprechen Sie mit uns!



## Guido Aggeler

Mitglied der Geschäftsleitung  
Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte  
Dipl. Phys. ETH

Telefon +41 43 284 72 10

[guido.aggeler@slps.ch](mailto:guido.aggeler@slps.ch)

## Swiss Life Pension Services AG die Beratungsfirma von Swiss Life

General Guisan Quai 40  
Postfach  
8022 Zürich

Tel: 0800 00 25 25  
[pension.services@slps.ch](mailto:pension.services@slps.ch)  
[www.slps.ch](http://www.slps.ch)

**Der starke, kompetente Partner,  
auch in der Umsetzung**